Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Aufträgen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 5 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif.
Die 1spaltige Grundzeile ca. 8 Silben 15 Pf., Ausdehnungen aus der Privatseite Zeile 20 Pf.; Provinzielle, innerm Strich, Finanzielles 40 Pf. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. für Familiennachrichten 25 Pf. bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe einsendender Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2090.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

44. Jahrgang.

Künstliche Zähne Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler Dentist Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle Nr. 875, Amt I
Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brücken ohne Platten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Julius Schädlich
Am Seo 16, part. u. 1. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Königl. Hofphotograph G. Greul
vorm. Fritz Schumann
Bismarckplatz 6 Telephon 1818.
Visit 1 Dutzend von 6 Mark an.
Gefällige Aufträge frühzeitig erbeten.

Lebertran von Heinr. Meyer, Christiania, beste Marke, von Kindern gern genommen, Flasche zu 75 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf., 3 Mk. 50 Pf. und ausgewogen

Jodeisenleberthran gegen Drüsenleiden, Pf. 1 Mk. und 1 Mk. 75 Pf. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
Dresden, Georgenthor.

Nr. 79. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Sommerfahrplan, Victoria-Salon, Gerichtsverhandlungen. „Die Afrikanerin". „Der Vogelhändler". Kunst und Scherz. Briefkasten.

Montag, 20. März 1899.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 19. März.

Berlin. Das Kaiserpaar reiste halb 12 Uhr Abends nach Kiel ab.

Berlin. Laut telegraphischer Mittheilung an den Admiralstab der Marine ist die „Deutschland", Kommandant Fregattenkapitän Möller, mit dem Divisionschef Prinz Heinrich von Preußen an Bord, am 18. März in Tsintaufort angekommen und beabsichtigt am 19. März nach Nagasaki in See zu gehen.

Hamburg. Die Probefahrt des neuen Doppelschrauben-Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Graf Waldersee" fand gestern statt und nahm, vom schönsten Wetter begünstigt, einen in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf. Unter den Gästen befand sich neben einigen Senatoren und mehreren Vertretern der Reichs- und Landesbehörden, der Armee und der Marine auch Generalchef Graf Waldersee. Bei dem Diner brachte Bürgermeister Dr. Mönckeberg den Trinkspruch auf den Kaiser aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths Carl Laeisz dankte mit einem Trinkspruch auf ganz Hamburg und den Grafen Waldersee. Letzterer erwiderte dankend mit einem Trinkspruch auf die Firma Blohm u. Voß. Den Schluß der Reden bildete eine Ansprache des Senators Burchard, in welcher dieser die Größe Deutschlands zu Land und zur See pries und mit einem Hoch auf die Armee und Marine schloß. Um 10 Uhr Abends traf der Dampfer „Graf Waldersee" wieder in dem hiesigen Hafen ein.

Bonn. Der Zustand zweier der bei der gestrigen Explosion verwundeten Artilleristen ist hoffnungslos. Der Vorsicht halber sind die Wachen bei den militärischen Etablissements verdoppelt worden.

Madrid. Der Ministerrath genehmigte einen außerordentlichen Kredit, welcher zur Bezahlung der Zinsen der cubanischen Schuld bestimmt ist.

Konstantinopel. Der Kommandeur des 1. preußischen Garde-Feld-Artillerie-Regiments Oberst Heintze v. Kronski und der Leutnant im preußischen Garde-Pionier-Bataillon Skordzo wurden heute vom Sultan empfangen, um ihm das von dem Kaiser Wilhelm als Geschenk bestimmte Schnellfeuergeschütz zu übergeben.

Djeddah. Vom 23. Februar bis gestern kamen hier 26 Todesfälle an der Pest vor.

Oertliches und Sächsisches

— Se. Majestät der König brachte gestern Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Später gewährte der Monarch im Residenzkolonie Audienzen an verschiedene Herren vom Civil. Abends halb 6 Uhr fand im Palais auf der Zinzendorfstraße bei Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg Familientafel statt.

— Ihre Majestät die Königin ist zum Besuche der Fürstin-Mutter in Sigmaringen gestern eingetroffen.

In seiner jüngsten Sitzung beschloß der Vorstand des Leipziger Konservativen Vereins, für die nächste Landtagswahl im 5. städtischen Wahlbezirk (Leipzig-Westen) den bisherigen bewährten Vertreter Herrn Geh. Hofrath Dr. Schober wieder und im 3. städtischen Wahlbezirk (Leipzig-Süden) Herrn Redakteur Emil Seyferth neu aufzustellen. Die Parteileitung trat wegen dieser Kandidaturen mit der nationalliberalen Parteileitung bereits in's Einvernehmen.

— Die Erklärungen des Staatssekretärs im Reichspostamt über die bedingte Zulassung der Post-Assistenten zur Sekretärprüfung haben in dieser zahlreichen Beamtenklasse der Reichspost natürlicher Weise berechtigte Freude hervorgerufen, denn sie finden nun ein unnatürliches Hinderniß beseitigt, das ihnen bisher das Weiterstreben in ihrer dienstlichen Laufbahn unmöglich machte und damit die Berufsfreudigkeit lähmte. Es werden nun gewiß die tüchtigsten der Post-Assistenten freudig wieder zu den Büchern greifen und angestrengt an ihrer Fortbildung arbeiten, um das erstrebte Ziel zu erreichen. Leicht wird ihnen das Examen gewiß nicht gemacht werden und es soll auch nicht sein, aber ein tüchtiger Mann wird damit fertig werden, und ein solcher Beamter muß der Verwaltung um so lieb und werth sein. Man sieht an diesem Vorgang wieder, daß sich berechtigte Bestrebungen doch endlich durchringen und anerkannt werden müssen.

— Der neue Sommerfahrplan für die Linie Dresden-Altstadt-Bodenbach zeigt neben den in jedem Sommer eintretenden Zugsvermehrungen noch verschiedene, nicht unwesentliche Verbesserungen, namentlich in den Lokalzugsverbindungen zwischen Dresden und Pirna bezw. Schandau. Es ist hier besonders hervorzuheben die Aufnahme eines Lokalzuges mit 1. bis 4. Wagenklasse früh 5 Uhr 53 Min. vom hiesigen Hauptbahnhof nach Pirna (Ank. 6 Uhr 23 Min.) an allen Tagen, die Weiterführung des an Werktagen Abends 6 Uhr 10 Min. von hier nach Pirna verkehrenden Lokalzuges bis Schandau, wobei jedoch darauf aufmerksam zu machen ist, daß dieser Zug auf den Verkehrsstellen zwischen Pirna und Schandau nicht halten wird, die Aufnahme eines neuen Lokalzuges von Dresden-Altstadt nach Pirna und zurück nur an Werktagen und zwar Abends 6 Uhr 45 Min. ab Dresden-Altstadt, 7 Uhr 15 Min. in Pirna; Abends 7 Uhr 45 Min. ab Pirna, 8 Uhr 16 Min. in Dresden-Altstadt. Diese Züge dürften vorzugsweise der Arbeiterschaft zu Statten kommen, sind aber auch für den allgemeinen Verkehr von Werth durch die in Dresden vorhandenen guten Anschlußverbindungen. Weiter ist ein neuer täglicher Lokalzug Nachm. 5 Uhr 40 Min. von hier nach Mügeln in Aussicht genommen. Im nächsten Sommer soll nun auch der Abends 7 Uhr 45 Min. hier von Pirna ankommende Lokalzug, der in den Vorjahren nur an Sonn- und Festtagen von Schandau aus geführt wurde, alltäglich in Schandau beginnen; die Abfahrt dort ist auf Abends 6 Uhr 25 Min. festgesetzt worden. Für den Ausflugsverkehr im oberen Elbthal ist in dankenswerther Weise ein neuer Sonn- und Festtagszug vorgesehen, welcher Abends 7 Uhr 5 Min. in Schandau abfahren, in Schöna, Niedergrund und Obergrund anhalten und 7 Uhr 40 Min. in Bodenbach ankommen soll.

— Das Programm des Victoria-Salons weist in der zweiten Hälfte des Monats einige Veränderungen auf. Die amerikanische Riesin Miß May ist von dannen gegangen und an ihre Stelle ist eine zierliche Spanierin getreten. Señorita Carmencita, welche die altandalusischen Tänze „Bolero", „Cachucha" und „Santiago" mit viel Grazie und Anmuth vorführt und den Zuschauern damit einen um so seteneren Genuß verschafft, da die graziöse Dame eine seltene Vertreterin der alten centilianischen Tanzkunst ist. Mit den tollsten Sprüngen und Wendungen jugendlicher Lebhaftigkeit verbindet sie den Reiz einer anmuthigen Figur und schillernden, geistsprühenden Gesichtes. Seit einigen Tagen treten ferner die 5 Schwestern Winterhorn auf, die in wechselnden Gruppen durch harmonische Gesänge und rhythmische Tänze mancherlei Kurzweil bieten. Eine Zierde des Programms — abgesehen von Bernardi, dem italienischen Verwandlungskünstler, zur excellence, der sein Gastspiel bis Ende dieses Monats ausgedehnt hat — bildet die Agoust-Familie. Die Szene in einem Pariser Restaurant, welche dieselbe zur Vorführung bringt, ist ungemein geschickt zusammengestellt und mit einer solchen Fülle von guten Tricks und geistigem Humor ausgestattet, daß I Jongleurs auf einmal, so daß das Auge immer etwas Anderes zu schauen hat, daß ihnen immer auf's Neue rückhaltlose Bewunderung gezollt wird. Herr Paulli ist eine unerreichte Spezialität in der naturgetreuen Imitation aller möglichen Thierstimmen und der Gesangshumoristen. Sachsen läßt sich von seinen Konkurrenten im Centraltheater in witziger Erfindung und Neuheit des Gebotenen nicht werfen. Zur weiteren Unterhaltung tragen die musikalischen Phantasien Rameaus, französische Burlesktänzer, ein Jongleurkünstler, zwei Zoubretten und schließlich noch die singenden — und wie schön! — und hallipielenden Hunde des Clown Raphael bei.

— Zwei Feuermalarme erfolgten gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr nach Holbeinplatz 6 und eine Stunde später nach Moltkestraße 12 (Vorstadt Pieschen). Am erstgenannten Orte war in einer Tischlerwerkstatt durch Herabspringen von Funken aus einem Leimofen ein Brand entstanden, durch welchen nicht unbedeutender Schaden an Werkzeugen, Hobelbänken und Waaren verursacht wurde. Am zweiten Platze war es den Hausbewohnern gelungen, den Gardinenbrand noch vor Ankunft der Feuerwehr zu löschen.

— Der Dresdner Bezirksverein zur Fürsorge für die aus Straf- und Korrektionsanstalten Entlassenen, an dessen Spitze Herr Landtagsabgeordneter Amtsrichter Dr. Eichel steht, hat im Jahre 1898, wie aus dem unlängst erschienenen 61. Jahresberichte hervorgeht, wichtige verordnungsmäßige Veränderungen erfahren. Am 1. August schied der leidende Inspektor Frank nach achtjähriger Verwaltung dieses Amtes aus; an seine Stelle trat der Schutzmannsmeister Albin Thomas aus Dresden, der u. A. durch seine lebhafte Betheiligung an den Arbeiten der inneren Mission in seinem Gemeindeort als besonders geeignet erschien. Eine weitere wichtige Veränderung trat für den Verein dadurch ein, daß sein Amt auf der Akademiestraße für 80,0 M. gekündigt wurde. Es gelang nun immer mehr, daß es in dieser Gegend dem Vereinszweck nicht genügte. Vorläufig in Zwischenzeit gestattet worden, daß solche entlassene Frauen und Mädchen und solche männliche Entlassene, die die Bahnfahrgelegenheit und Beköstigung wenig erschwinden und hinlänglich nicht solche verwendbar sind, aufnahme in gut geleiteten Anstalten finden. Die Geschäftsstunde des Vereins und die Wohnung des Inspektors wird sich vom 1. April an Blumenstraße 12, 3. befinden. Die Mitgliederzahl ist von 250 auf 1277, die Jahreseinnahme von 1651 M. auf 2109 M. gestiegen, sodaß von einer Besserung gesprochen werden kann. Zugewiesen wurden dem Verein 369 Personen, 427 Männer, 82 Frauen, von denen davon nur 234 sich meldeten; davon wurden 171 in die Fürsorge des Vereins genommen, indem ihnen Wohnung verschafft, oder die nothdürftige Kleidung, oder Lebensmittel und Speisemarken gewährt, Kleidung angeschafft, während der Schutzmann von den Angehörigen verschiedene Zellen, Kleidungsstücke, Wirthschaftsgegenstände wieder eingelöst, Handwerkszeug gekauft oder Zehrgeld übergeben wurde. 31 Entlassene fanden Aufnahme im Asyl, 174 waren vom Verein in Arbeit gebracht. Die von den Aufsichtsbeamten als Arbeitsverdienst der Entlassenen vom Verein übersandten Geldbeträge betrugen 2081 M., welche stockenden Verwendung fanden. Besonders wichtig sind die Bestimmungen über die Neueingerichtete Pflegschaft für die Entlassenen. Es muß als eine ungemeinsame Verbindung der Aufgabe dieser Fürsorgevereine bezeichnet werden, wenn die Entlassenen nur in der ersten Zeit nach der Entlassung aus der Strafanstalt vor Einbetung unternehmlicher Not oder mit Arbeit versorgt werden. Zu einem bestimmten Erfolg in der Bewährung der Entlassenen zu führen, daß er, und während seiner Strafzeit auch seine Familie, längere Zeit hindurch nach den intensivsten bewährten Anschauungen gepflegt, durch Rath und That unterstützt und namentlich durch Zuspruch und Belehrung unablässig gedrängt wird. Diese längere geistige Anspannung, daß in der Angelegenheit des Vereins nicht in der Lage, dazu bedarf es der Mithilfe von Ehrenmitgliedern, welche ein Bewandtniß mit solchen Aufgaben amtlich der Rechtspflege haben und in dem Gemeindebezirk des Vereinsitzes wohnen. In der Erwägung, daß für diese Aufgabe in erster Linie die nicht gewählten Mitglieder der Kirchenvorstände und wo solche bestehen, der Armenpflegschaftsstände die geeigneten Organe sind, hat sich der Verein an die Kirchenvorstände der Stadt gewendet mit der Bitte, aus ihrer Mitte beziehungsweise den Armenpflegschaftsmitgliedern Personen zu wählen und dem Vereine zu benennen. Nur ein Kirchenvorstand verhielt sich ablehnend, die anderen haben der Bitte Folge gegeben. Am 28. Oktober ist in einer hierzu veranstalteten Versammlung die Verfassungsordnung der Pflegschaftsbezirke bestimmt worden. Die hier mit den nahen Mitteilungen des Berichts aus den Erfahrungen anderer Vereine, z. B. Englands, Badens, im Fürsorgewerk offen bleiben, daß eine solche grundlose, möglichst individuell gemischt, auf persönlichen Verhältnissen beruhende Fürsorgearbeit und der ihre Wirksamkeit sein wird. Immer wieder werden Klagen laut über mangelnde Strafrechtspflege und den Strafvollzug, und die Zunahme der Verbrechen, vor Allem der Rückfälligen deutet auf schwere Mängel ohne. Eine Besserung ist vorläufig nicht abzusehen; um so nothwendiger erscheint es, die gesammelten Kräfte für die Fürsorgearbeit an den Entlassenen, wie sie hier angedeutet ist, zu vereinigen. Es ist noch immer 13 Fälle, für dieses hochwichtige Liebeswerk Verständniß zu erwecken. Es ist reichliche Unterstützung ebenso wertvoll als bedürftig. Die Hauptversammlung und die Mitgliederversammlung des Vereins wird Donnerstag den 23. März, Abends 8 Uhr im kleinen Saal des evangel. Vereinshauses stattfinden.

— Der Verein der Beamten der Sächs. Staatsbahnen, Bezirk Dresden, hält morgen im großen Saale des Tivoli einen Vortragsabend ab. Herr Schuldirektor Geisler aus Chemnitz wird hierbei über „Fürst Bismarck in seiner Eigenart und Größe" sprechen.

— Der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs ist in diesen Tagen vom Georgplatz nach Seestraße 4 (früher Günther u. Rudolph) übergesiedelt.

— Von der hiesigen gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule der Fleischerinnung ist der vierte Jahresbericht erschienen. Daraus ist zu ersehen, daß die Dresdner Fleischerinnung, die schon bei Gründung der Fachschule große Opfer gebracht hat, auch im vergangenen Schuljahr keine Kosten gescheut hat, um die äußere Einrichtung der Schule und der Lehr- und Hilfsmittel zu vervollständigen. Wertvolle Lehrmittel überwiesen der Schule schenkungsweise Herr stellvertretender Obermeister Bernhardt, Herr Meister Reinhold Schulze und Herr Fleischermeister Riedenführ. Besondere Anerkennung verdient es auch, daß die Herren des Schulvorstandes die Exkursionen auf den Schlachthof selbst leiteten und durch praktische Vorführungen und daran anknüpfende Vorträge den Lehrlingen die denkbar günstige Ausbildung zu bieten bemüht waren. Die Samariterübungen wurden wieder unter der bewährten Leitung des Herrn Generalarzt a. D. Dr. Kunlemann. Die öffentliche Prüfung findet am 22. März von Nachmittags 3 Uhr an im eigenen Schulgebäude, Leipzigerstraße 10, statt. Ausstellung ist für Jedermann die reichhaltige Lehrmittelausstellung geöffnet, die der Ausstellung gewerblicher Unterrichtsanstalten des Königreichs Sachsen das Interesse dieser Besucher in Anspruch nahm.

— Oberhalb der Dampfschiffhaltestelle Zeichen trug sich am Donnerstag ein Schiffsunfall zu, indem der auf der Bergfahrt begriffene Schleppdampfer „Prag" von der Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, einem dem Schiffseigner Bollenhänger-Dresden gehörigen Baggerkahn in den Grund bohrte. Leicht hätte noch ein weiteres Mißgeschick geschehen können, da kurz nach dem Sinken des Baggerkahnes eine mit Kohlen beladene Zille auf denselben auffuhr und dadurch ein Leck erhielt.

— Der Unteroffizier N. von der 1. Batterie des Feldartillerie-Regiments in Pirna, welcher Anfangs voriger Woche behufs Antritts einer ihm zuerkannten Strafe nach Dresden transportirt wurde, hat sich dort vor der Kaserne, nachdem er um Erlaubniß zum Austreten gebeten hatte, mittelst Revolvers, den er verborgen gehabt hat, erschossen.

— Der Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Der Beobachter", Louis Salomon, wurde wegen Beleidigung des Rathes der Stadt Chemnitz zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Beleidigung wurde in einem vom Angeklagten verfaßten Berichte erblickt, in dem gesagt wird, daß der Stadtrath Grundstücke zu Kasernenbauten erwerbe, aber keine Armenhäuser baue, dringend nothwendig seien.

— Der Seminarist Göbler aus Zittau, welcher nach den letzten Weihnachtsferien im landständischen Seminar zu Bautzen nicht wieder eingetreten war, ist in Holland mittellos aufgegriffen und an die deutsche Grenze gebracht worden.

— Am 16. ds. wurde bei dem Gartenbesitzer J. in Zirchheim wegen Diebstahlsverdachts eine Haussuchung vorgenommen, wobei sich auch verschiedene gestohlene Gegenstände vorfanden. Nachdem nun J. auch der Gendarmerie einige Diebstähle eingestanden hatte, machte er aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

— Beim Durchgehen der Pferde verunglückte der Kutscher Hänel des Kalk- und Kohlenhändlers H. A. Boske in Ebersbach tödtlich.

— Leipzig, 19. März. Während gestern Abend die Frau des Schaffners Geißler, Marianenstraße 61 in L.-Reudnitz, mit Nähen beschäftigt war, ergriff der 3jährige Knabe eine in der Küche befindliche Petroleumlampe und goß Petroleum in die Flammen. Die Lampe explodirte und er, sowie seine Geschwister im Alter von 4 und 2½ Jahren standen in Flammen, wobei dieselben so schwere Verletzungen erlitten, daß zwei in das Krankenhaus gebracht werden mußten, während das eine Kind mit geringeren Verletzungen davonkam. — Der 23 Jahre alte Schmiedegeselle Paul Schulz aus Beuthen bei Zeitzen, der bereits seit 1 Wochen vermißt wird, ist in L.-Gohlis an dem Mühlgraben als Leiche aufgefunden. — Heute früh hat sich der Kaufmann Joh. Franz Theod. Herbert in einem Anfall von Schwermuth aus dem Fenster seiner Wohnung, Elsterstraße 8, 2. in den Hof herabgestürzt, wobei er sehr schwere Verletzungen erlitt. — Bei einem bei etwa acht Tagen hier auf frischer That bei einem Einbruch ertappten 23 Jahre alten Sattler aus Niederau wurde eine Menge goldener Schmuckstücke gefunden. Die Waaren rühren von einem Einbruch her, den der Sattler vor etwa 14 Tagen in einem Geschäftslokale in Dresden-Striesen ausgeführt hat.

— Wegen Beleidigung des Kaisers ist in Leipzig der Bauhandwerker Berger zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Aus der Begründung des Urtheils war zu entnehmen, daß Berger am 21. Oktober v. J. in der Turnhalle zu Leisnig zu Gehör des Zeugen Sittinger zum Theil grobe Beschimpfungen gegen den Kaiser geäußert hat. Bei der Strafzumessung wurde die Grobheit der Aeußerungen berücksichtigt und daß er, trotz Zureden, zur Ruhe, die Aeußerungen wiederholt hat.

— Der als vermißt gemeldete Tischlermeister a. D. Moyen in Leipzig befindet sich, dem „Leipz. Tabl." zufolge, im Krankenhause zu Meiningen.

— In ihrer in der äußeren Halleschen Straße in L.-Gohlis gelegenen Wohnung hat sich am 17. ds. eine 50jährige Mutter des Selbstmordes durch Erhängen entleibt.

— Zwickau, 18. März. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute Vormittag kurz nach 11 Uhr auf einem zwischen Hof und Schönwerda gelegenen Bahnübergang. Ein Lastgeschirr der hiesigen Firma Möckel u. Kimpe, dessen Pferde durchgegangen waren, durchbrach die ordnungsgemäß geschlossene Schranke in dem Augenblick, als ein von Zwickau kommender Zug der Ueberfahrt befuhr. Das Geschirr wurde überrannt und dabei fand von dem Gespann beide Pferde getödtet, andere Personen nicht verletzt worden. Der Zug, an welchem die Maschine defekt wurde, erlitt eine Stunde Verspätung.

— Bodenbach, 19. März. Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr wurde auf hiesigem Bahnhofe ein Wagenrücker-Vormann beim Ueberschreiten der Gleise von der sächsischen Rangirmaschine erfaßt und an beiden Beinen überfahren.

— Amtsgericht. Der Wahlige Handlungsgehilfe Hermann Paul Wendisch gerieth am 29. Januar in einer Schankwirthschaft auf der Leipzigerstraße mit dem Schiffer Reich in einen heftigen Meinungsaustausch, infolge dessen die beiden Streitenden hinausgesteckt wurden. Auf der Straße entwickelte sich nunmehr eine regelrechte Balgerei, während welcher Wendisch dem Schiffer mit einem scharfen Taschenmesser in die Brust einen Stich verletzte. Wegen gefährlicher Körperverletzung mußte sich Wendisch vor dem Schöffengericht verantworten. Der verletzte Zeuge hatte sich dem Strafverfahren als Nebenkläger angeschlossen. Der Angeklagte stellte die ihm zur Last gelegte Strafthat in Abrede und erklärte, sich im Zustand der Nothwehr befunden zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monate Gefängniß und auf eine dem Verletzten zu zahlende Geldbuße von 75 Mark, sowie auf Erstattung der erwachsenen Kosten. — Die Ziegelarbeiter Gottlieb Kurbave und Gottlob Sandmann führten sich im Winkler'schen Gasthof zu Omsewitz derartig lärmend auf, daß sie hinausgesteckt werden mußten. Auf der Straße widersetzten sich Beide dem Landgendarm in gröblichster und beleidigendster Weise. Das Urtheil lautet auf je 2 Wochen und 4 Tagen Gefängniß, sowie 5 Tage Haft. — Der Handarbeiter Carl Gustav Winkler, 1862 geboren, wurde wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Comptoirist Arno Bruno Schanze machte sich in 8 Fällen der Unterschlagung und des wiederholten Zechbetrugs schuldig. Der Angeklagte verwirkte eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. — Der Handarbeiter Willy Pfützner wurde wegen Verübung groben Unfugs und Sachbeschädigung zu 3 Tagen Haft und 12 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der vorbestrafte Kutscher und Handarbeiter Carl Eduard Noack wurde wegen Verübung groben Unfugs, Nächtigens im Freien und Beamtenbeleidigung zu 6 Tagen Haft und 11 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die bisher unbescholtene 18jährige Handarbeiterin Kathinka Weingold eignete

Verlangen Sie überall
Aulhorn's Nähr-Kakao.